

Porträt » Luca Pröglhöf

BENZIN IM BLUT UND STROM UNTERM HINTERN

Die Talente und Engagements von Luca Pröglhöf sind vielfältig und dennoch lässt sich dabei zumeist ein gemeinsamer Nenner finden: Sie betreffen überwiegend Dinge der Motorisierung. Das reicht von der Instandhaltung von historischen Kraftfahrzeugen bis hin zu Rallyes mit Elektroautos. Grund genug, für VOLLGAS! genauer hinzuschauen.

Andreas Lugauer | Dominik Autengruber, Marketing Gasperi

Zweifellos hat Luca Pröglhöf in seiner bislang jungen Rallye-Karriere schon einige markante Spuren hinterlassen – und die Tendenz geht weiter nach oben. Als 1999 Geborener, kam er als waschechter Sittendorfer durch Bekanntschaft mit dem Motocross-Rennen hinter dem Haus schon früh mit dem Motorsport in Berührung. Später machte er sich dann beim Service des Talbot Sunbeam nützlich, mit dem sein Vater Stephan Förster Rallye-Einsätze unternahm. Erstmals eingeweiht

in die Kunst des Fahrens wurde Klein-Luca schließlich, sobald seine Beine die Pedale erreichten: Nun durfte er bei speziellen Veranstaltungen, die sein Vater organisiert hatte, mit dem Fiat Cinquecento Trofeo aus dem Familienbesitz seine Runden drehen. „Der Rallyevirus liegt bei uns einfach in der Familie, ich bin bereits die dritte Generation, die im Rallyeauto hinter dem Lenkrad Platz nimmt“, so Luca.

Sprungbrett Racing Rookie

Die Lust auf mehr wurde größer und größer, aber auch das Bewusstsein, dass die aktive Teilnahme an Rallyes mit sehr hohen Ausgaben verbunden sein würde. Dank des „Ford Racing Rookie“ und seines enormen Könnens – Luca gewann prompt im Jahr 2018 – konnte hier eine sehr brauchbare Lösung gefunden und der Grundstein für Lucass weitere Karriere gelegt werden. Sogleich ging es mit dem M1-Fiesta auf die Rallyepiste, wo es durchwegs Top-Platzierungen in der Klasse 7.3 regnete. Einen kongenialen Partner und Ratgeber fand Luca dabei u.a. in Peter Medinger, seines Zeichens ein ausgesprochener Routinier als Copilot. Zwei 14. Gesamt-Plätze in einem unterlegenen Serienauto bildeten den vorläufigen Höhepunkt des gemeinsamen Schaffens. Im Jahr 2021 holte sich Pröglhöf auch den Saisonsieg im Cup.

- 1| Luca Pröglhöf folgt in dieser Saison als einziger Österreicher auf „Pionier“ Luca Waldherr im e-Corsa
- 2| Opels Markenpokal ist der erste im Rallyesport mit rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen
- 3| Eine Krankheit bremste Luca zuletzt, jetzt wird wieder Vollgas gegeben





Ein Team voller Rookies

Teamgeist und gemeinsamer Zusammenhalt wurden bei Luca Pröglhöf zu allen Zeiten großgeschrieben: Zunächst – wie auch jetzt noch – war es vor allem seine Familie, die ihm einen soliden Rückhalt für seine Aktivitäten gab. Neben seinem Vater Stephan Förster war hier auch seine Mutter eine wichtige treibende Kraft: Sie sorgte für einen optimalen Webauftritt ihres Sohnes. Der wiederum gründete mit Pröglhöf Racing das damalige Rookie-Rallye-Team, das von einigen jugendlichen Motorsport-Enthusiasten – hauptsächlich Absolventen der HTL Mödling für Fahrzeugtechnik – gebildet wird und als personelles Rückgrat hinter den Rallye-Einsätzen von Luca steht. „Ohne hilfsbereiten Background und viel Leidenschaft ist mein Sport nicht umsetzbar. Ich bin unendlich dankbar, dass mich so viele Personen unterstützen und wir bereits großartige Projekte realisieren konnten – das macht Lust auf mehr“, erzählt der bodenständige Rennfahrer.

Pröglhöf, der Jungunternehmer

Eine wichtige Einkommensquelle und gleichfalls eine Chance, sich selbst zu verwirklichen, ist schließlich die Firma Abocar, ein weiteres wichtiges Standbein von Luca. Die Serviceleistungen des Unternehmens umfassen sowohl professionelle technische Dienstleistungen wie die Reparaturen, Restaurationen sowie die regelmäßige Wartung älterer Fahrzeuge als auch ein ausgeklügeltes Fuhrparkmanagement und ebenso digitale Fahrzeuganalysen. Nicht zu vergessen ist, dass er obendrein noch ausgebildeter Fahrschullehrer ist und gerne auch den Schülern der Easy Drivers sein Wissen weitergibt. Was auffällt, ist, dass Luca unabhängig von der Tätigkeit immer mit 110 Prozent dahintersteht, aber für Späße zwischendurch auch gern zu haben ist. Wie er auch lächelnd berichtet: „Entweder ganz oder gar nicht – wenn ich mir etwas in den Kopf setze, wird das auch durchgezogen, da schrecken mich diverse Nachtschichten auch nicht davor ab. Diese mentale Einstellung hilft mir im Rennauto, aber auch im Berufsleben.“

Stohl holt ihn aus der Zwangspause

Das vielseitige Interesse von Luca, vor allem auf dem Gebiet des Fahrzeugsektors, kommt dem Jungunternehmer nun auch bei seinen aktuellen sportlichen Aktivitäten stark entgegen. Zwischenzeitlich durch

Erkrankung an der Ausübung seiner liebsten Nebenbeschäftigung gehindert (eine akute Herzmuskel-Entzündung hatte ihn über mehrere Monate außer Gefecht gesetzt, weswegen er auch zwei bereits geplante ÖRM-Läufe absagen musste), konnte er nach einer Anfrage durch Manfred Stohl, sich an seinem Opel-E-Projekt sportlich zu beteiligen, im Rahmen eines besonders interessanten Projektes wieder ins Geschehen zurückkehren: dem ADAC Opel Corsa-e Rally Cup. Was zusätzlich unterstreicht: Luca ist ein gefragter Mann und sein vielfältiges Talent in einem hohen Maß geschätzt.

